

Welchen Einfluss wird die Deponie auf mein Leben nehmen?

- Fragen, die uns nachdenklich machen -



1. FRAGEN ZUR UMWELT

- Kann ich in Zukunft noch das Oberflächen- und Grundwasser für Tier und Garten nutzen?
- Ist der Standort auf der alten Absetzkippe standsicher? Was passiert, wenn sich der Boden unter der Deponie absenkt und die Dichtschicht unter der Deponie unbemerkt beschädigt wird?
- Welcher Schutz besteht für das Grundwasser unter der Deponie?
- Die Grenzen des Trinkwasserschutzgebietes des Wasserwerkes Oranienbaum wurden nicht entsprechend wissenschaftlich begründeter Regeln festgelegt - Warum?
- Trinkwasser ist das höchste Gut und wird durch die Klimaveränderungen immer wertvoller. Wird alles Mögliche getan, um dieses Gut zu schützen und für zukünftige Generationen nutzbar zu bewahren?
- Ist mit höchster Sicherheit ausgeschlossen, dass eine Verunreinigung der Wasserressourcen durch die Deponie stattfinden kann?
- Die durch die Klimaveränderung zunehmenden Extremwetterereignisse (z.B. Starkregen von 400 Liter pro Quadratmeter sowie Stürme bisher unbekannter Stärke) sind Umstände, welche die Schadstoffe der Deponie in der gesamten Umgebung verteilen und den ganzen Deponiekörper ins Rutschen bringen können. Sind solche Belastungen in der Sicherheitsabschätzung der Deponie einbezogen?

2. GESUNDHEIT UND LEBENSQUALITÄT

- Ist der Gremminer See in Zukunft Erholungs- oder ein Gefährdungsgebiet?
- Habe ich in Zukunft noch saubere Luft zum Atmen?
Können meine Kinder hier gesund aufwachsen?
- Wie wird mit der ernstzunehmenden Befürchtung umgegangen, dass freiwerdende Asbestasern von den hier lebenden Menschen und den zahlreichen Besuchern von Ferropolis eingeatmet werden und damit die Gefahr der Entwicklung von Pleuramesotheliomen besteht?

(Das maligne Pleuramesotheliom ist eine seltene Tumorerkrankung mit sehr schlechter Prognose. Zurückführen lässt sich das MPM hauptsächlich auf eine vorherige Asbest-Exposition mit einer Latenz von rund 40 Jahren. Eine klare Dosis-Wirkungs-Beziehung konnte zwar demonstriert werden, aber kein Schwellenwert, unterhalb dessen kein erhöhtes Risiko besteht.)
- Was bedeutet der zunehmende LKW-Verkehr für den Schulweg meiner Kinder?
- Wie sichert man den Radweg R1 am Abzweig nach Ferropolis, um Radfahrer vor den zahlreich herandonnernenden LKW zu schützen?
- Sind die Fische im See noch genießbar?
- Kann ich nachts noch in Ruhe schlafen oder wird meine Nachtruhe durch LKW-Lärm und Erschütterungen gestört?
- Wird meine Lebensqualität durch den Deponiestaub beeinträchtigt?
- Bleiben uns die mit großem Aufwand und 30 Jahre nach der Kohle gerade wieder hergestellte und erwachte Natur und Heimat erhalten?
- Kann ich im See noch bedenkenlos baden?

- Die Staubbelastung durch die Deponie in Roitzsch, insbesondere bei Sturm und Unwetter, ist enorm. Das zeigen die vergangenen Ereignisse. Haben wir so etwas in Zukunft auch bei uns zu erwarten?
- Die Mehrbelastung im LKW-Verkehr auf unseren Straßen ist durch die Einbringung von 4,4 Millionen Tonnen Abfälle erheblich. Sind die Verkehrsströme mit den Belastungen an Lärm und Staub ehrlich aufgezeigt und gesundheitlich für uns unbedenklich?
- Sind die Nachtstunden für den Schwerverkehr bei Ortsdurchfahrten ausgespart?
- Welche Schäden richtet das Mehr an Schwerverkehr bei unserer Gesundheit durch Lärm- und Staubemissionen an?

3. TOURISMUS UND KULTUR

- Ist es ein Anziehungspunkt für Touristen und Event-Besucher, wenn es künftig heißt „Wir treffen uns in Ferropolis an der Deponie“ statt „Wir treffen uns in der Baggerstadt Ferropolis“?
- Bund und Land - also wir Alle - haben mehr als 13 Millionen Euro für Ferropolis und noch mehr Millionen für die Sicherung und Rekultivierung des Tagebaus mit dem Versprechen aufgebracht, die touristische Entwicklung von Ferropolis und der Region zu fördern. Damit soll die Zukunft der durch den Kohleabbau geschundenen Region gestaltet werden. Wir haben erlebt, dass dies funktioniert. Ist die Zulassung der Deponie in diesem sich gerade positiv entwickelnden Umfeld der Bruch des bedeutenden Versprechens an die Bürger?
- Geht uns das Kulturniveau der Region verloren?
- Kann ich am Gremminer See auch in Zukunft noch die Ruhe genießen?
- Gibt es weiterhin kulturelle Veranstaltungen in Ferropolis?
- Wird dem Dessau – Wörlitzer Gartenreich der Weltkulturerbe Status aberkannt?
- Sind die Naturschutzgebiete und Naturparks der Umgebung bedroht?
- Wird die Blausee GmbH als Besitzerin des Gremminer und Gröberner Sees trotz Deponie weiter in die Entwicklung der touristischen Infrastruktur investieren?
- Wird bei sinkenden Besucherzahlen und geringerer Qualität und Zahl von Veranstaltungen Ferropolis von der öffentlichen Hand weiter unterstützen? Kann die Stadt sich dann diesen europaweit bekannten Standort des Kulturerbes noch leisten?
- Was wird aus den privaten Investitionen, die auf die weitere touristische Entwicklung gesetzt haben?

4. IMMOBILIEN UND DEMOGRAPHIE

- Führt die Entwicklung eines Deponiestandorts in der jungen Generation dazu, dass wir für Haus und Hof in der Familie keine Fortführung mehr finden und die Jugend in der Ferne geht oder bleibt?
- Welche Schäden an unseren Gebäuden, Kulturgütern, Straßen und unserem gesamten Eigentum müssen wir erwarten?
- Schaffen wir uns mit der Deponie ein demographisches Problem?
- Wie viel Wertverlust muss ich durch die Nähe zur Deponie an meinem Grundstück hinnehmen?
- Die touristische Anziehung und Entwicklung am gesamten Gremminer See wird mit der Deponie einen schweren Schlag versetzt bekommen. Die Lebensqualität in unserer Region, gestützt auf das Umfeld des Gremminer Sees und Ferropolis, wird sich verschlechtern. Wie stark wird sich diese Entwicklung auf den Wert der Immobilien und Grundstücke meiner Familie auswirken?